

Im Juni 2015 waren die Phari-Türen erstmals geöffnet worden. «Während Basel-Stadt mit den diversen Lebensmittelabgabestellen, dem Caritas Laden, Soup & Chill oder der Gassenküche ein breites Angebot für bedürftige Personen hat, gab es damals im Kanton Baselland nur sehr wenige Angebote für armutsbetroffene Menschen, im Leimental gar keines», erzählt Mitgründerin Gabi Huber. «Deshalb haben Brigitte Marques und ich im Februar 2015 gemeinsam den Verein Phari und somit unser Hilfsprojekt gegründet.»

Armutsbetroffene Menschen müssen sich in der Grundversorgung einschränken. «Daher haben wir uns das Ziel gesetzt, Personen und Familien, die am und unter dem Existenzminimum leben, schnell und unbürokratisch zu helfen», so Huber. «Wir verteilen viermal wöchentlich Lebensmittel und auch ab und zu Hygieneprodukte. Bis 2022 haben wir auch Secondhand-Kleidung abgegeben, nun aber unseren Fokus auf die Lebensmittelverteilung und die Einzelfallhilfe gelegt.»

Seit 2015 wurden über 500 Berechtigungskarten ausgestellt. Zurzeit sind 210 Haushalte registriert. Jede Woche profitieren über 700 Personen von den Lebensmittel-Spenden.

Bezugsberechtigt sind Personen und Familien, die am oder unter dem Existenzminimum leben und im Leimental oder Reinach wohnhaft sind: Alleinerziehende, Senioren, Studierende, Flüchtlinge, arbeitslos gewordene und/oder ausgesteuerte Personen, durch Krankheit in Not geratene Menschen, Sozialhilfebezüger*innen und auch Personen/Familien, die trotz ihrer Erwerbstätigkeit

zu wenig zum Leben haben, die «Working Poor». «Am Dienstag haben wir in Reinach und hier im Vereinslokal in Therwil eine Abgabe der geretteten Lebensmittel», erzählt Huber weiter. «Da wir im 2022 mit unseren bisherigen Abgabestellen an die Kapazitätsgrenzen gekommen sind, öffneten wir unser Hilfsprojekt an zwei weiteren Tagen, jeweils mittwochs und donnerstags.»

«Wir erhalten die Lebensmittel von der Schweizer Tafel, die im Detailhandel die überschüssigen Lebensmittel einsammelt und uns viermal in der Woche beliefert», betont die Vereinsmitgründerin. «Von besonders grossem Wert sind auch die freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die uns in dieser wertvollen Arbeit unterstützen. Über 90 Personen helfen uns ehrenamtlich bei der Durchführung unseres Hilfsprojektes. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung, denn ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer könnten wir nicht Woche für Woche für die Menschen da sein. Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, dass wir etwas gegen Food Waste tun und gleichzeitig durch die Abgabe unserer «Wuchegugge» das monatliche Budget der Armutsbetroffenen etwas entlasten können.»

«Wir wissen nie, welche Produkte wir von der Schweizer Tafel geliefert bekommen», ergänzt Huber. «Es ist immer eine «Überraschung» und dementsprechend verteilen wir, was wir haben. Daher ist es sehr beeindruckend und lobenswert, dass Toni Talarico alles verwertet und aus den geretteten Lebensmitteln tolle und ideenreiche Gerichte zaubert.»

Ulf Rathgeber